

Wettbewerb Conference C2

KERNAUSSAGEN ZUM PROJEKT

Entwurfsidee

Die Besonderheit des Wettbewerbsstandortes ist geprägt durch die räumliche Situierung der umgebenden hohen Gebäude. Im Nordosten ist der Standort durch die ca. 120 m hohe UNO-City begrenzt, wohingegen im Süden der Andromeda-Tower sowie das Tech-Gate mit anschließendem Tech-Tower räumlich wirksam werden. Konkav eingefügt in die Kontur der UNO-City, entsteht eine konsequente elliptische Form vis-à-vis der benachbarten archetypischen Gebäude im Südwesten.

Das C2-Konferenzzentrum wird aus der Fußgeher-Perspektive, von der U1-Station kommend, durch die hereinragende Bauform in die Arista de Sousa Mendes-Promenade wahrgenommen. Ganz wesentlich ist das Erscheinungsbild des C2-Zentrums aus der Sicht und der Perspektive von oben, aus den Büros der umliegenden hohen Häuser. Der Eindruck des „just landed“ wird durch die abgeschlossene elliptische Form und durch die technisch hochwertige Ausbildung der Gebäudehülle erreicht.

Das C2-Zentrum ist formal differenziert in den elliptischen Bereich des Plenarsaales und in den Büroturm. Die beiden Elemente werden durch die scheibenförmige Ebene 02 verbunden. Die Elemente Ellipsoid, Scheibe und Turm bilden in ihrer logischen Kombination ein formales, einheitliches Ganzes mit starker Prägnanz und Identität. Das Logo leitet sich aus der Formensprache des C2-Zentrums in konsequenter Weise ab.

Funktion

Die Funktion des Plenarsaales ist eine Konsequenz der ellipsoiden Gebäudehülle oder vice versa. Sowohl in geteiltem, als auch in ungeteiltem Zustand des Plenarsaales wird eine kompakte Anordnung der Säle bzw. des Saales erreicht und die Bündelung der Aufmerksamkeit auf ein zentrales Plenum unterstützt. Die Erschließung der Säle bzw. des Saales auf Ebene 0 erfolgt über Schleusen von einem peripher umlaufenden Erschließungsgang. In diesen Erschließungsgang münden einerseits die Verbindungen vom VIC und auch vom ACV, andererseits werden Foyers und vertikale Erschließungskerne funktionell eingebunden. Die Energiezentrale sowie das Sesselager ist in einem eigenen Baukörper zwischen Parkdeck und A-Turm untergebracht.

Die Ebene 1 beherbergt die Presseeinrichtungen bzw. Besuchergalerie mit direkter Anbindung an das Pressezentrum im Turm. In der Ebene 2 sind umlaufend an der Peripherie der Säle bzw. des Saales die Übersetzungskabinen situiert, mit anschließender Erweiterung der Gangzone für Pausen- und Rekreationsbereiche. Im Turm befinden sich in dieser Ebene Besprechungs- und Büroräume. Die Ebene 3 dient über dem Plenarsaal der Installation der Haustechnikanlagen für die einzelnen Säle bzw. den Saal. Im Turm sind in der Ebene 3 Sitzungs- und Büroräume, ebenso wie in der Ebene 4, eingerichtet.

Konstruktion

Die Konstruktion des Ellipsoides ist auf einem umlaufenden Stahlbetonskelettkranz aufgebaut, der punktuell unterstützt ist, wobei die Stützen durch den Garagensockel geführt werden. Durch ein geringfügiges Verschieben der Stützen entlang des Stahlbetonkranzes kann die Konstruktion auf die Geometrie der Garage abgestimmt werden, um derartig eine Optimierung mit der Stellplatzaufstellung und Garagenkonstruktion zu erreichen. Die Konstruktion des Stahlbetonkranzes besteht aus Betonriegeln und Ortbetondecken. Die den Plenarsaal überspannende Trapezblech-Stahlbetonverbunddecke ist mit dem darüber liegenden Stahlfachwerk kraftschlüssig verbunden. Das über dem Plenarsaal liegende Haustechnikgeschoss wird mit Stahlfachwerksbindern überspannt. Durch die Konstruktion des dreigeschossigen Stahlbetonkranzes mit einer Stahlbeton-Außenschale wird ein größtmöglicher Widerstand gegen äußerer Krafteinwirkungen erreicht. Das Stahlfachwerk in Kombination mit der Stahlbetonverbunddecke gewährleistet ebenfalls einen hohen Sicherheitsstandard gegenüber Fremdeinwirkungen. Der Turm wird mit einem konstruktiv unabhängigem Kern errichtet, der die Garagenebenen durchdringt und gesondert fundiert wird. Die Geschossdecken des Turmes werden vom obersten Geschoss abgehängt.

Haustechnik

Die primäre Energieversorgung ist im Sockelbereich zwischen Garagenstruktur und dem A-Turm untergebracht. Die Klimaanlage sowie die Rückkühler und Kondensatoren befinden sich im Dachgeschoss über dem Plenarsaal. Die Frischluftansaugung und Fortluftausblasung erfolgt über den geschosshohen Lüftungsschlitz im Bereich des Dachgeschosses. Die Zuluftverteilung der Klimatisierung wird über Lüftungsschächte dezentral für die einzelnen Säle in einen Hohlraumboden geführt, wo sie über Quellluftauslässe in den Saalraum eingebracht wird. Die Abluft wird über einen Deckenhohlraum mit einer Höhe von 2,10 m abgesaugt, wobei eine abgehängte Deckenkonstruktion mit Laufstegen für die Schiebewandgehänge sowie für Beleuchtung und Raumbeschallung vorgesehen ist.